

# **Protokoll der Vollversammlung des Konvents der Krankenhauseelsorge in der EkvW am 08.05.2002**

Anwesend: 40 Kolleginnen und Kollegen aus der Krankenhauseelsorge, Vorstand und Dezenternin LKRin Ch. Schibilsky (ab 9.50 Uhr)

## **TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden, Thomas Jarck**

## **TOP 2 Neue im Konvent**

Dorothea Schneider, tätig im Entsendungsdienst im Kirchenkreis Gütersloh am Städt.Klinikum Gütersloh, und Wilfried Ranft, tätig mit einem Beschäftigungsauftrag im EvK Hattingen, Kirchenkreis Hattingen-Witten.

## **TOP 3 Ergänzung der Tagesordnung um TOP „Neuer Konventsflyer (vgl. TOP 10)**

## **TOP4 Begrüßung der Gäste**

Thomas Jarck begrüßt als Gast den niederländischen Kollegen Johan Bruning.

## **TOP 5 Grußwort des holl. Konvents / Johan Bruning**

Die Diskussion in Holland ist zur Zeit bestimmt von 1.) einer zunehmenden Entfremdung etlicher KlinikseelsorgerInnen von der gemeindlichen Wirklichkeit der Kirche; Johan spricht von Einsamkeit und abnehmender Verbundenheit mit der eigenen Kirche. 2.) mit Inkrafttreten des Gesetzes über die aktive Sterbehilfe ist einerseits Rechtssicherheit geschaffen worden; andererseits nimmt der Druck auf ÄrztInnen zu, sich dem Wunsch nach Tötung auf Verlangen nicht verschließen zu können.

## **TOP 6 Bericht des Vorsitzenden über die Arbeit des Vorstandes für die Zeit vom Mai 2001 bis 2002** (für diesen TOP übernimmt Matthias Mißfeldt die Tagungsleitung)

Nach dem Berichtsvortrag folgt die Aussprache über den Bericht:

- Matthias Mißfeldt leitet die Aussprache über den Bericht; zunächst begrüßt er die Dezenternin des LKA, LKR'in Christel Schibilsky
- Die Supervisionsordnung des Konvent der SupervisorInnen ist laut Christel Schibilsky überarbeitet worden und im Kirchlichen Amtsblatt nachzulesen. Neuerungen sind: a) alle Anfragen laufen über eine Koordinierungsstelle, nicht mehr direkt als Anfrage an den/die gewünschten SupervisorIn b) Supervision ist verpflichtend für die PfarrerInnen in den ersten Amtsjahren (FEA). c) die Gebühren für Supervision sind erhöht worden.
- Zertifizierung nach KTQ/pro cum cert: es gibt Nachfragen nach der Beteiligung an solchen Prozessen, also der Mitarbeit in Qualitätszirkeln und Steuerungsgruppen. Die Diskussion macht den Wunsch nach ausführlicher Beschäftigung mit diesem Thema auf der nächsten Arbeitstagung im Januar 2003. In diesem Zusammenhang wird auch die notwendige Weiterarbeit an den Standards zur Qualitätsentwicklung gesehen. (siehe TOP 11)
- Ergänzung zur dt.-holl. Tagung: Thomas Rechenberg sieht die mangelnde Resonanz von westfälischer Seite begründet in der Tagungssprache Englisch. Thema und hohe

Tagungskosten sind kein Hinderungsgrund für die Teilnahme. Mehrheitlich spricht sich die Vollversammlung für eine Fortführung der dt.-holl. Tagungen aus. Die nächste ist für Herbst 2003 geplant. Die Vorbereitungsgruppe dieser dt.-holl. Tagungen wird in der bekannten personellen Zusammensetzung weiterarbeiten.

### **TOP 7 Bericht der Dezernentin mit Aussprache**

Christel Schibilsky referiert Landessynoden – Beschlüsse aus 2001, die für die Arbeit der Klinikseelsorge relevant sind bzw. sein werden.

- Den Beschluß zu den Gestaltungsräumen verband die Landessynode 2001 mit der Erwartung, daß die funktionalen Dienste sich ebenfalls in die übergreifende Arbeit einbringen. Sie beschloß die Einrichtung eines Projektleitungskreises sowie verschiedener Projektgruppen zu den Themen Kirchenbild, PfarrerInnen-Bild, Bild der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und zum Thema Leitungshandeln. Dieser Prozess ist auf 2-3 Jahre angelegt. Mitglieder der Projektgruppen und des Projektleitungskreises werden von der Kirchenleitung berufen.
- Das Finanzausgleichsgesetz wird auf der Landessynode 2003 verabschiedet. Die Besoldung der PfarrerInnen z.A/i.E wird durch Vorabzug nicht auf die Kirchenkreise umgelegt; die Ersteinweisung wird zukünftig stärker vom LKA aus gesteuert, um eine größere „Verteilungsgerechtigkeit“ der i.E. Stellen herzustellen. Hierfür werden zur Zeit Kriterien erarbeitet. (Stand Mai 2002)
- Präses und AK „Arzt und Seelsorger“ planen in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen/Lippe eine Initiative zur Förderung der Schmerztherapie.
- Der landeskirchliche Ausschuß „Seelsorge und Beratung“ will die Vorsitzenden der kreiskirchlichen Fachausschüsse und die Ansprechpartner für Seelsorge/Beratung(soweit kein kreiskirchlicher Ausschuß vorhanden) im Herbst zu einer gemeinsamen Sitzung einladen. Fragen und Probleme im Bereich von Seelsorge und Beratung sollen ebenso zur Sprache kommen wie der Austausch von Ideen, Impulsen etc.
- Herr Arne Kupke ist neuer juristischer Dezernent für die Belange der Seelsorge.

Aussprache:

- Kritisiert werden die Planungen zur zukünftigen Ersteinweisung von PfarrerInnen z.A/i.E, wonach das Landeskirchenamt in viel stärkeren Maße als bisher die Zuweisung in Kirchenkreise vornehmen wird. Hintergrund ist die Kritik von Superintendenten aus den westfälischen „Flächenkirchenkreisen“ an der hohen Zahl von PfarrerInnen i.E. in den Kirchenkreisen des Ruhrgebiets sowie in Münster. Die Kritik läßt allerdings die Frage nach attraktiveren Stellen und guten Arbeitsbedingungen in ländlichen Kirchenkreisen vermissen.
- Kritisiert werden die Ideen zur dauerhaften Besoldung der PfarrerInnen z.A/i.E nach A12, Stichwort „Einkommensgerechtigkeit“. Es erfolgt keine klare Stellungnahme zur Zukunft des einheitlichen Besoldungsrechtes von Christel Schibilsky; sie weist auf den Abbau der Zahlen im Entsendungsdienst ab 2008-10 hin.

### **TOP 8 Finanzbericht M.Mißfeldt**

Im Jahr 2001 belief sich der Haushalt nach Einnahmen und Ausgaben auf **24798,19 DM**. Es ergab sich ein Guthaben von **632,61 DM**.

### **TOP 9 Präsentation des Internetauftritts der Klinikseelsorge in der EkvW**

Unter der Adresse [www.krankenhausseelsorge-westfalen.de](http://www.krankenhausseelsorge-westfalen.de) präsentiert Anke Lublewski-Zienau „unsere“ Homepage. Anke berichtet über die Arbeit bis zur Fertigstellung; erste

Überlegungen gehen auf das Jahr 1997 zurück. Der jetzige Auftritt ist der intensiven Zusammenarbeit von Anke und Willi Wohlfeil mit Tillmann Mißfeldt zu verdanken.

Die Seite hat ein eigenständiges Design, die Startseite weist einen ständigen Link zur Seite [www.ekvw.de](http://www.ekvw.de) auf. Alle Regionalkonvente sind eingeladen und aufgefordert, ihre Arbeit auf der Homepage zu präsentieren. Lange Texte sollen mit einem „abstract“ versehen werden. Noch befindet sich die Seite im Aufbau. Unter den Stichworten von **A-Z** ist im Augenblick nur die FEST – Studie verfügbar. Der Arbeitskreis „Arzt und Seelsorger“ soll mit einer Information zu Entstehung, inhaltlicher Arbeit und Publikationen bald folgen

### **TOP 10 Präsentation des neuen Konventsflyer (Matthias Mißfeldt)**

Der neue Flyer orientiert sich im Design und Layout nunmehr an der Homepage. Die inhaltlichen Kriterien Strukturqualität, Prozeßqualität und Ergebnisqualität sind der gegenwärtigen Diskussion um Qualitätsmanagement und -sicherung entlehnt und sollen die Anschlussfähigkeit des Flyer an die Veränderungsprozesse des Krankenhauses gewährleisten. Der Text orientiert sich inhaltlich am derzeit noch gültigen ‚blauen Flyer‘. Die Konventsversammlung soll zunächst Design, Layout und Kriterien zustimmen. AdressatInnen sind innerkirchliche Öffentlichkeit und Mitarbeitende im Krankenhaus. Anschließende Aussprache, die zum Teil recht kontrovers geführt wird und gerade deshalb konstruktive Ideen hervorbringt:

- Problematisiert wird der dezidiert evangelische Charakter des Flyer im Blick auf gute ökumenische Zusammenarbeit vor Ort in den Kliniken. Diese Spannung soll ausgehalten werden, zumal etwa im Bistum Essen nun eine Broschüre zu Leitbild und Qualitätssicherung der Katholischen Krankenhauseelsorge existiert.
- Es wird der Vorschlag gemacht, den Flyer in den Regionalkonventen noch einmal zu beraten. Dieser Vorschlag findet in der Vollversammlung breite Zustimmung. Der Vorstand wird die Regionalkonvente bitten, innerhalb einer gesetzten Frist zu dem neuen Flyer Stellung zu nehmen. Die nächste Konventsvollversammlung soll nach Bericht (Auswertung der Stellungnahmen) und Aussprache über den Flyer abstimmen. Die Vollversammlung stimmt diesem Verfahren mehrheitlich zu.
- Zustimmung finden auch zwei weitere Änderungsvorschläge: a) Auf Seite 6 soll der Hinweis auf den Ansprechpartner in der jeweiligen Klinik umgeändert werden auf „Ihre Ansprechpartner in der Krankenhauseelsorge...“ b) Der Flyer soll auch die Internetadresse der Homepage enthalten.

### **TOP 11 Ausschuß Qualitätsstandards in der Krankenhauseelsorge**

Auf Initiative des Vorstandes beschließt die Vollversammlung mehrheitlich, einen Ausschuss einzurichten, der die vorhandenen Qualitätsstandards in der Klinikseelsorge aufnehmen und sie weiterentwickeln soll. Aus dem Vorstand erklären Helga Henz-Gieselmann und Matthias Mißfeldt ihre Mitarbeit, die Vollversammlung ist in diesem Ausschuss mit Bettina Mittelbach-Kutznik und Sabine Kuklinski vertreten.

### **TOP 12 Werbung für die Mitgliedschaft im Förderverein**

Hilko Schomerus wirbt um neue Mitglieder und bittet die KollegInnen, sich bei ihren Kliniken und deren Trägern für eine Mitgliedschaft einzusetzen.

### **TOP 13 Tagungsvorbereitung 2003**

Conny Piskorz ergänzt die Tagungsvorbereitungsgruppe, die ansonsten unverändert bleibt. Ulrich Knudsen wird sein Engagement begrenzen, da er zukünftig nur noch mit halber Stelle in der Klinikseelsorge arbeiten wird.

### **TOP 13 Jahrestagungen 2003**

#### **Tagungsthemen 2003 (Arbeits- und Jahrestagung)**

Die Vollversammlung votiert für das Thema „Zertifizierung und Qualitätsmanagement“ auf der Arbeitstagung im Januar 2003. (Bitte schon den 22.Januar2003 als Termin notieren!)

Themenvorschläge für die Jahrestagung (Zustimmung in Klammern):

- Einsamkeit oder Verbundenheit der Klinikseelsorge (21)
- Seelsorge für KrankenhausmitarbeiterInnen (5)
- Stressbewältigung (8)
- Berufsbiographie Krankenhauseelsorge (16)
- Umgang mit Fehlern (12)
- Konflikte im Krankenhaus (1)
- Psychotraumatologie und Krankenhaus / Seelsorge an Traumatisierten (28)

Mehrfachnennungen sind bei der Abstimmung möglich. Als Thema der Jahrestagung im Mai wird mit Mehrheit der Stimmen „Psychotraumatologie“ gewählt.

### **TOP 14 Verschiedenes**

- **Konventsabend am Dienstag:** der Antrag auf Wiedereinführung des festlichen Buffets findet keine Mehrheit, da vor allem die Personalkosten außerhalb der ‚normalen‘ Arbeitszeiten einen Aufpreis von 30,00 €pro Person notwendig machen würden.
- **Tagungsmodalitäten:** der Vorstand soll überlegen, ob der Jahresbericht nicht vorab über die Regionalkonvente zugeschickt werden soll
- Thomas verweist auf eine ausliegende Einladung vom Fachkonvent Psychiatrie, der all in psychiatrischen Kliniken Tätigen zur Mitarbeit einlädt. Weitere Informationen sind beim Konventssprecher Michael Stiller erhältlich.
- Pfr. Posner sucht Materialien für ein Buchprojekt „Gottesdienste und Andachten in der Psychiatrie“, das bis Ende Oktober als Manuskript vorliegen soll. Der Kontakt läuft über das Zentrum für Psychiatrie in Bochum.
- Wilfried Ranft sucht Klinikadressen für die Besichtigung von Abschiedsräumen, da im EvK Hattingen die Einrichtung eines solchen Raumes geplant ist.

**Thomas Jarck schließt die Vollversammlung gegen 12.20 Uhr mit einem Reisesegen.**